

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

15.7.1829 (Nr. 194)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 194.

Mittwoch, den 15. Juli

1829.

Baiern. — Braunschweig. (Wolfenbüttel.) — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Russland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Türkei. — Amerika. (Vereinigte Staaten von Nordamerika.) — Verschiedenes.

Baiern.

München, den 10. Juli. Hr. Professor Rauch ist aus Berlin hier eingetroffen, und wird einige Monate hier verweilen, um die nöthigen Vorarbeiten für das Monument des höchstseligen Königs Max Joseph zu leiten.

— Der Markis von Bassano, Sohn des Herzogs von Bassano, ist als franz. Courier nach Konstantinopel hier durchgereist.

— Die erledigte Inspektorsstelle an der Zentralgemäldegalerie in München ist dem bisherigen Gallerie-Inspektor Mattenheimer in Augsburg verliehen worden.

— Die 15te Verloosung des verzinlichen und unverzinlichen Staatslotterien-Anlehens wird am 3. und 4. Aug. vorgenommen.

— Die Allgemeine Zeitung vom 15. Juli bringt Folgendes:

München, den 11. Juli. In einigen Blättern hat sich die Nachricht verbreitet, daß die zwischen den Kronen Baiern und Württemberg, dann der Krone Preussen und dem Großherzogthum Hessen über einen Handelsvertrag zu Berlin gepflogenen Verhandlungen, einen Erfolg nicht gehabt, und die Ertheilung der Ratifikationen Unstände gefunden haben. Wir sind aus guter Quelle unterrichtet, daß dieses Gerücht ganz ungegründet, der Handelsvertrag wirklich abgeschlossen und der Auswechselung der Ratifikations-Urkunden demnächst entgegen zu sehen sey.

Braunschweig.

Wolfenbüttel, den 29. Juni. Ein an die Rectoren der Gymnasien erlassenes Rescript gebietet denselben, dem sehr überhandnehmenden Zudrängen zum Studiren möglichst entgegen zu arbeiten.

Frankreich.

Pariser Börse vom 11. Juli.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 55 Cent. — 3proz. Konsol. 80 Fr. 85, 75 Cent.

— In der Sitzung der Pairskammer vom 11. Juli legte der H. Finanzminister vor: 1) das von der Deputirtenkammer in ihrer Sitzung vom 8. votirte Budget der

Ausgaben pro 1830; 2) den von der Deputirtenkammer in ihrer Sitzung vom 10. votirten Gesetzentwurf, betreffend den Eventual-Kredit von 42,548,690 Fr.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 9. Juli. Tagesordnung: die allgemeine Diskussion über den Gesetzentwurf, betreffend den Eventual-Kredit von 52 Millionen. (Schluß.)

Der H. Minister der auswärtigen Angelegenheiten H. von Portalis, schloß seinen beredten Vortrag, wie folgt:

„Ihre Sorgfalt, meine Herren, muß das Ganze der Angelegenheiten und die Gesamtheit unserer politischen Verhältnisse umfassen. Frankreich, voll gerechten Vertrauens in seine eigenen Kräfte, ist erhaben über alle Befürchtungen, und nichts konnte bis auf diesen Tag das gute Einverständnis zwischen den Kabinetten schwächen. Vorübergehende Schwierigkeiten machten ihnen vielleicht nur lebhafter die Nothwendigkeit fühlbar, die Bande, welche sie vereinigen, noch enger und fester zu knüpfen.“

„Europa freut sich, Bürgschaften zu finden in dem großmüthigen Charakter des Kaisers Nikolaus, und in der feierlich eingegangenen Verpflichtung: wie glücklich auch seine Waffen seyn mögen, die Abhülfe der Beschwerden, die ihn dahin brachten, Krieg zu führen, sich zu verschaffen, ohne die Fundamente, worauf der künftige Friede Europa's ruht, zu verrücken. Wenn wir aber uns Glück wünschen müssen, zu einer Zeit zu leben, wo solche eingegangene Verpflichtungen vielleicht ein größeres Vertrauen einflößen, als die Verträge der alten Diplomatie, weil sie als Bürgschaft die Tugenden haben, die auf den Thronen glänzen, und die Einsichten, die unter den Nationen verbreitet sind, so dürfen wir doch nicht versäumen, jede nöthige Vorkehr zu treffen bei der Bedenklichkeit eines Kampfes, worin mit einander sich messen — einerseits die Militärmacht des größten Reiches, und andererseits die religiöse Begeisterung eines Volkes, das sein Souverain aus der Barbarei zu reissen sich anstrengt.“

„Die Umstände gebieten uns keine neuen Vorsichtsmaßregeln; die Klugheit aber erlaubt uns durchaus nicht, von den bereits genommenen so bald abzugehen; die Stellung Frankreichs sey würdig des Ranges, den es unter den Mächten einnimmt, und des Antheils,

ben es an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten der großen europäischen Völker-Familie zu nehmen berufen ist!

Sizung vom 10. Juli.

H. de Laborde huldigt, in Betreff Griechenlands, den liberalen Gesinnungen des Ministeriums, obgleich sie nicht vollständig den Zweck erreicht haben; er endigt mit den Worten: "Wenn die Deputirten bei ihrer Rückkehr in die Departemente bei den Steuerpflichtigen sich nicht rühmen können, große Ersparnisse bewirkt zu haben, so können sie wenigstens mit Recht sich rühmen, weder die Sache des Nationalruhms, noch jene der Menschheit verlassen zu haben."

H. Vignon prüft umständlich die Expedition nach Morea. "Die Kommission, sagt er, hat sie auf den nämlichen Rang wie die Kreuzzüge gestellt; allein der aufgestellte Beweggrund der Humanität ist nur ein falscher Vorwand, und das Ministerium ist gegen Frankreich verantwortlich, daß es die Fonds der Nation ohne eine dringende und gerade Nothwendigkeit ausgegeben hat."

"Wenn die Expedition nach Morea ein Fehler ist, fährt H. Vignon fort, so handelt es sich jetzt nur davon, ihn wieder gut zu machen. Die Hauptfrage ist die, daß der Vertrag vom 6. Juli Frankreich und England gemeinschaftliche und gleiche Verbindlichkeiten auferlegt: nun aber bezahlt Frankreich, und England sagt sich hievon los."

"Das Ministerium bestreitet diese Behauptung; allein sie ist durch das Stillschweigen der beiden Kabinette von Paris und London erwiesen."

Der H. Seeminister: "Meine Herren, das Ministerium hat, ohne die Beisteuer der andern Mächte, den Griechen Unterstützungen geliefert, es hat Unglücklichen, die dem Hungertod ausgesetzt waren, Geld und Lebensmittel gesendet."

"Und deswegen findet der Redner vor mir das Ministerium strafbar? Ich fürchte mich nicht zu wiederholen, was ich jüngsthin sagte: Das Heil Griechenlands wird unsere Entschädigungs-Vill sein!" (Bravo! Bravo! allgemeiner Beifall.)

Die Kammer geht zur Verathung der einzelnen Artikel des den Eventual-Kredit pro 1830 betreffenden Gesetzesentwurfes über.

Die Artikel werden der Reihe nach angenommen, so wie die Kommission sie amendirt hatte.

Hernach wurde über das Ganze des Gesetzes abgestimmt, und ein Eventual-Kredit von 42 Mill. 548,690 Fr., mit einer Mehrheit von 265 Stimmen gegen 46, genehmiget.

Bei dem diplomatischen Diner, das der H. Graf Pozzo di Borgo, Großbotschafter Rußlands, am 10. d. M. gegeben, hat H. von Portalis den Toast auf die Gesundheit des Kaisers Nikolaus, und H. Pozzo di Borgo den auf die Gesundheit des Königs von Frankreich ausgebracht.

Das Bezirks-Wahlkollegium von Puy (Departement Ober-Loire) hat am 6. d. M. den dortigen Bankier

Hrn. Joseph Bertrand, Kandidat der Liberalen, zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer ernannt.

— Der Prozeß des Hrn. Magalon, Redakteur des Ancien Album (S. Karlsr. Ztg. Nr. 186), ist heute vor dem Zuchtpolizeigericht vorgekommen. H. Magalon erkennt an, der Eigenthümer des Ancien Album zu seyn; erklärt aber: da sein Bertheidiger, H. Berville, Krankheits halber abwesend sey, so wüßte er daß der Prozeß vertagt werde; im Fall dieß nicht statt finde, wolle er jedoch dem Gericht einige Bemerkungen vorlegen, um seine Nicht-Straffälligkeit darzutun.

H. Fontan bekennt sich als Verfasser der beiden angeklagten Artikel in der Nr. 4 des Album vom 25. Juni d. Jahrs, wovon der eine betitelt ist: "Tanc heni et penda", und der andere: "M. Portalis et Galotti."

H. Guiraudet, Buchdrucker zu Paris, erklärt, daß er den Druck des besagten Journals übernommen habe.

H. Menjaud de Dammartin, Substitut des Procurators des Königs, erklärt: Er werde bloß die angeklagten Artikel ablesen, ohne sie mit irgend einer Erläuterung zu begleiten, da die Ausdrücke, in denen sie verfaßt sind, die Straffälligkeit der Angeklagten darthun. Er trägt daher auf die Anwendung der Strafen an, die das Gesetz gegen die Beschimpfung der Staatsreligion und gegen die Beschimpfung eines öffentlichen Beamten ausspricht. Er fordert außerdem das Maximum der Gefängnißstrafe gegen H. Magallon, einzigen Eigenthümer des Album, der im Rückfall in denselben Fehler sich befindet.

H. Magallon behauptet: er könne für die beschuldigten Artikel nicht verantwortlich seyn, weil er keine Kenntniß davon hatte; die wonige Freiheit, die er in dem Gefängniß St. Pelagie genieße, hindere ihn, die Redaction seines Journals selbst zu beaufsichtigen u.

Nach 20 Minuten langer Verathschlagung fällt der Gerichtshof ein Urtheil, wodurch der Prozeß auf 8 Tage verschoben wird, weil die Abwesenheit des Hrn. Berville die Angeklagten ohne Bertheidiger ließ.

Großbritannien.

General Miller, einer von denjenigen, die am meisten zur Erkämpfung der südamerikanischen Unabhängigkeit beigetragen haben, und der sich in der letzten Zeit in seinem Vaterlande Kent aufhielt, hat sich vor Kurzem eingeschifft, um sich wieder nach dem südlichen Theile der neuen Welt zu begeben.

Niederlande.

In den Häfen von Antwerpen sind im jüngst verfloßnen Juni 122 Schiffe eingelaufen, darunter befinden sich: 7 von der Insel Java, 11 aus Süd-, 17 aus Nordamerika, 7 aus dem mittelländischen Meere, 15 aus den französischen Häfen am atlantischen Ocean, 20 aus England; und 58 aus den Häfen der Nord- und Ostsee.

Die streich.

Wien, den 6. Juli. Ihre k. Hof. die Frau Erz-

herzogin Maria Beatriz von Este begibt sich Donnerstags in Begleitung ihres Sohnes des Erzherzogs Maximilian auf 14 Tage nach Linz, wo Ihre k. Hoh. die Frau Kurfürstin von Baiern, ihre Tochter, ebenfalls erwartet wird. Ihre k. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie ist am Sonnabend nach Ischel abgereist. — Dem Vernehmen nach ist Se. kön. Hoh. der Herzog Ferdinand von Württemberg von Sr. Maj. dem Kaiser bei der im November bevorstehenden Ablösung Sr. kön. Hoh. des Prinzen Wilhelm von Preussen zum General-Gouverneur der Bundesfestung Mainz bestimmt, und wird demnach künftig in Mainz residiren. — J. M. der Kaiser und die Kaiserin gehen erst im August nach Oberösterreich. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Kronprinz bezieht sodann das Lustschloß Schönbrunn. — Ueber die Reise Sr. Durchl. des Fürsten Metternich nach Böhmen weiß man noch nichts Sicheres. (Allg. Ztg.)

Wien, den 9. Juni. Metalliques 99; Bankactien 1114 $\frac{1}{2}$.

Preussen.

Berlin, den 11. Juli. Heute ist der königl. spanische General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Don Luis de Cordoba, von Madrid dahier angekommen.

Rußland.

Petersburg, den 1. Juli. Se. Maj. der Kaiser haben geruhet, Se. königl. Hoh. den Prinzen Albrecht von Preussen zum Chef des Klein-Rußischen Kürassier-Regiments zu ernennen, und zu befehlen, daß dieses Regiment künftig den Namen: "Kürassier-Regiment Prinz Albrecht von Preussen," führen solle.

— Se. Maj. der Kaiser haben geruhet, an den Oberbefehlshaber der zweiten Armee, Grafen Diebitsch, folgendes, aus Warschau vom 21. Juni datirtes, Rescript zu erlassen: "Ich habe den Bericht über Ihren am 21. Juni bei Kulawitscha, in den Umgebungen von Schumla, über die Armee des Großwesiers erfochtenen Sieg erhalten, in Folge dessen der größte Theil der türkischen Truppen, nachdem sie ihr zahlreiches Geschütz, ihr ganzes Lager, ihre Bagage und Munition verlassen, völlig zerstreut wurde. Die Ehre dieses eben so vollständigen, als glänzenden Sieges, mit dem unsere Waffen gekrönt wurden, gehört Ihnen, als seinem ersten und vorzüglichsten Urheber. Sie haben es verstanden, Ihre Pläne und Bewegungen dem Feinde zu verbergen, ihm Vertrauen genug einzusößen, um die Schlacht anzunehmen, und alle seine Anstrengungen, um den ihm von Ihnen vorbereiteten entscheidenden Schlage auszuweichen, zu besiegen. Indem Ich Ihnen Meine lebhafteste Erkenntlichkeit für einen so ausgezeichneten Dienst bezeige, ernenne Ich Sie zum Ritter des St. Georgens Ordens 2ter Klasse, dessen Insignien Ich Ihnen hiebei übersende. Um das Andenken an den Ruhm, den sich unsere Truppen in dieser denkwürdigen Schlacht unter Ihren Befehlen erworben, zu bewahren, überlasse Ich es Ihnen, aus der Zahl des dem Feinde bei dieser Ge-

legenheit abgenommenen Geschützes, sechs Kanonen, die Ich Ihnen hiemit zum Geschenk mache, für sich auszuwählen. Ich beauftrage Sie, Ihren tapfern Waffengefährten und allen Truppen, welche in dieser Schlacht neue Beweise ihrer Unererschrockenheit und ihrer Ergebenheit an den Tag gelegt haben, in Meinem Namen zu danken, und bin für immer Ihr wohlwollender

Nikolaus."

An demselben Tage erließen Se. Maj. ein Rescript an den Chef des Generalstabes der 2ten Armee, General der Infanterie, Baron Toll, in welchem derselbe zur Belohnung seiner Verdienste, und namentlich seines in der Schlacht bei Kulawitscha bewiesenen Eifers, zum Grafen des russischen Reichs erhoben wird.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Bucharest, den 26. Juni. Die Reserven unter General Tolstoi haben Befehl erhalten, zur Armee an die Donau zu rücken; sie bestehen aus 30,000 Mann aller Waffengattungen. Es heißt, General Diebitsch treffe Anstalten, über den Balkan zu gehen.

Türkei.

Konstantinopel, den 20. Juni. Bei der (gestern gemeldeten) Ankunft der Botschafter von Frankreich und England war der Zudrang des Volkes, das gewöhnlich wenig Theil an den öffentlichen Angelegenheiten nimmt, ungemein groß. Die Pforte schickte Abgeordnete an die beiden Botschafter, um sie in ihren Hotels zu begrüßen; bald nachher verfügte sich auch der Pfortendolmetscher dahin, um ihnen eine Botschaft von Seite des Reis, Effendi zu überbringen. Die Vorlesungen zur feierlichen Audienz der beiden Botschafter werden bereits getroffen; sie wird in einigen Tagen statt haben, und sodann die Unterhandlung beginnen, die sie hieher führte. Graf Guilleminot hat bereits seine Bekanntschaft mit dem hier anwesenden diplomatischen Korps erneuert; Hr. Gordon bisher nur jene der Barone Ottenfels, van Zuylen und Caniz gemacht. Letzterer verläßt in einigen Tagen Konstantinopel.

Konstantinopel, den 22. Juni. Die Botschafter von England und Frankreich haben bisher noch keine förmlichen Konferenzen mit dem Reis, Effendi gehabt, aber auf vertraulichem Wege sich mit demselben über die Gegenstände ihrer Sendung zu verständigen gesucht. Sie sollen auf diesem Wege erfahren haben, daß die Pforte nicht auf die Grundlage des zu London abgeschlossenen Protokolls, und insbesondere des Artikels, welcher die Ausdehnung der griechischen Grenzen bis zu den Golfen von Bolo und Arta verlangt, unterhandeln will; sie sehen also schon jetzt großen Schwierigkeiten in ihrem Geschäfte entgegen. Der Großherr beharrt bei seinem einmal angenommenen Systeme. — Aus Schumla sind neue Nachrichten eingegangen. Der Großwesier versammelt dort, so viel Truppen um sich, als er kann, und hofft 40,000 Mann zusammen zu bringen, ohne die Besatzungen zu schwächen. Aus dem Innern soll nun alle wehrfähige

Mannschaft nach dem Balkan aufbrechen. Der Verlust der Türken an Mannschaft und Geschütz in dem Treffen vom 11. Juni wird von ihnen selbst als sehr beträchtlich angegeben. Ali Pascha soll an diesem Tage geblieben seyn. Indessen schmeicheln sich Einige noch immer, den Frieden bald hergestellt zu sehen, und sprechen von Abgeordneten, welche in das russische Lager gehen sollten. Dieses Gerücht wird jedoch von den Meisten als unwahrscheinlich bezweifelt. Der Kapudan Pascha ist von seiner Expedition nach dem schwarzen Meere noch nicht zurückgekehrt. (Allg. Btg.)

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die Seemacht der Vereinigten Staaten besteht, eigner in den nordamerikanischen Zeitungen gegebenen Uebersicht zufolge, aus 7 Linien Schiffen, 7 Fregatten des ersten und 4 des zweiten Ranges, 12 Kriegsschaluppen und 7 Schoonern. Die ältesten Fahrzeuge datirten vom Jahr 1797. Im Bau begriffen sind jetzt 7 Linien Schiffe und 6 Fregatten. Von dem Rang des Lieutenants an zählt man aufwärts 325 Seeoffiziere; Seefadetten 445. Das für die Flotte erforderliche Budget beträgt für dieses Jahr über 3,000,000 Dollars.

Verschiedenes.

Der Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist gegen den Nachdruck der in ihrem Verlage erscheinenden neuen Ausgabe von Hebel's sämtlichen Schriften, in 8 Bänden ein Privilegium für das Königreich Württemberg auf die Dauer von zwölf Jahren verliehen worden.

Man hat die Erfindung gemacht, aus der Bläthe des Pappelbaums ein sehr feines Wachs zu gewinnen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

14. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	273. 11,4 L.	17,9 G.	53 G.	Windstille
M. 2	273. 11,1 L.	21,9 G.	47 G.	—
N. 8½	273. 10,6 L.	18,5 G.	51 G.	—

Heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.2 Gr. - 4.1 Gr. - 5.1 Gr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 16. Juli: Der Puls, Lustspiel in 2 Akten, von Babo. Hierauf: Die Braut, Lustspiel in 1 Akt, von Theod. Körner. Zum Beschluß: Die Nachschrift, Lustspiel in 1 Akt, von Holbein.

Sonntag, den 19. Juli: Jakob und seine Schwäger in Aegypten, Oper in 3 Akten, von Mehul.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbetäubtem Herzen benachrichtigen wir unsere Bekannten, daß heute früh unser geliebter Vater, der Ingenieur Karl Ludwig, nach einem zurückgelegten Alter von 70 Jahren, zu einem bessern Leben entschlief.

Konstanz, den 10. Juli 1829.

Die Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Den Eit. hohen Herren Staatsbeamten vom Zivil und Militär, so wie auch allen hochverehrten Musikfreunden, staten die Sängler aus München (das Kleeblatt genannt) ihren pflichtschuldigsten und herzlichsten Dank ab, sowohl für die gemessene allseitig gnädige Unterstützung, als auch für den so ungetheilt erhaltenen Beifall, und wagen, sich dem fernern gnädigsten Wohlwollen unterthänigst zu empfehlen.

Deininger,
Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Buchhandlung

aus dem Hause des Hrn. Fr. Lauer verlegt habe, und nunmehr bei Hrn. J. Kusel auf dem Markte wohne.

Karlsruhe, den 14. Juli 1829.

Ch. Th. Gross.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Mehrer Sichelkaffee ist nun wieder angekommen bei C. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Logis.] In der Erbprinzenstraße Nr. 3, zunächst dem Rondell, ist auf den 23. Oktober ein angenehmes Logis von fünf Ziegeln und sonstiger Zugehör, nöthigen Falls auch mit Pferdestall und Bedientenzimmer, zu vergeben.

Karlsruhe. [Logis.] In der neuen Amalienstraße ist in einem Hause der 2te und 3te Stock, zusammen oder theilweise, nebst Stallung und allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. Näheres ertheilt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Es sucht jemand auf ein ganz in der Nähe von Baden gelegenes Haus und Güter, gegen doppelte gerichtliche Versicherung, ein Kapital von 3600 fl. aufzunehmen. Wer, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Mundtödt-Erklärung.] Nachdem sich der heimlich enwidene Sattlergeselle Bernhard Fischer von hier auf die öffentliche Aufforderung vom 16. Mai d. J. nicht gestellt hat, so wird derselbe im ersten Grade für mundtödt erklärt, und der Wäckermeister Hilarius Graf als sein Aufsicht- und Abwesenheitspfleger ernannt.

Karlsruhe, den 11. Juli 1829.

Großherzogliches Stadtkom.
Baumgärtner.